

STERN DREWITZ

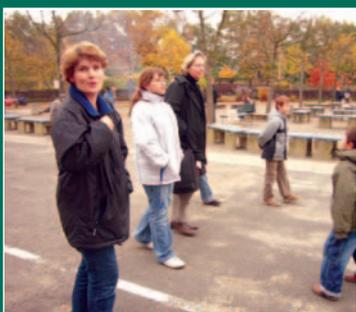
Stadtteilzeitung

Ausgabe 18 · Dezember 2007



Foto: A. Frank

In dieser Ausgabe



Schulhofumgestaltung
Seite 4



Stadtachse als
Verbinder
Seite 5



Club SternKabarett
Seite 11



Ein Dank an Sebastian Frenkel, den Initiator der Spirellibande

Fast ein halbes Jahr ist es her als Herr Frenkel erleben musste wie ein aufgebrachtes Kind der ersten Klasse mit einer Tasse Tee und einem Brot zufriedengestellt wurde und dankbar wieder in die Klasse ging, weil es weiter am Unterricht teilnehmen wollte.

Still folgte er dem Geschehen, was er sah war kaum zu fassen. Wenige Tage später kam er mit 6 Packungen Müsli Riegel: „Die sind für eure unterzuckerten Kinder oder für diejenigen, die kein Frühstück dabei haben. Was machen die Kids denn in den Sommerferien? Falls einige nicht verreisen, organisiere ich gern eine Floßfahrt. Lass uns mal drüber reden, was man tun kann, damit sich alle richtig freuen können.“

Gesagt- getan, schon bald nach den Sommerferien gab es die ersten Infos zur Spirellibande.

Fast ungläubig gingen die ersten Lehrerinnen mit den Kindern zum Stern, um dort die Einrichtung zu besuchen, in der Kinder ein kostenloses Mittagessen erhalten.

Voller Begeisterung kamen sie wieder, schwärmten vom freundlichen Empfang, von den nett gestalteten Räumen und legten fest: „da gehen wir wieder hin!“

Wie hat er das geschafft? Herr Frenkel fand für seine Idee schnell Mitstreiter bei der AWO. Frau Barsikow, Frau Karth und der Chefkoch Herr Lück nahmen ihn beim Wort.

Sie besorgten alles was eine richtige Spirellibande braucht.

Weil der Andrang in den ersten Tagen nicht so groß war, wie erwartet, musste auch noch geregelt werden, dass die Kinder den weiten Weg nicht laufen, sondern mit der Straßenbahn fahren können.

Zwei Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe Potsdam stellten dafür 30 Freifahrtscheine



zur Verfügung, die inzwischen verteilt sind. Wenn nach dem Unterricht eine fröhlich jodelnde Gruppe loszieht, weil sie sich auf das warme Essen freuen, dann schaut manchmal ein Lehrer ganz beglückt hinterher. Für ihn ist eins klar, dass die Kinder jetzt im Unterricht viel ruhiger und aufmerksamer sind, hängt garantiert mit ihrer Zufriedenheit zusammen.

So richtig anhaltende Freude, glückliche Gesichter bei seinen Schülerinnen und Schülern und einen erlebnisreichen Nachmittag nahm er bald danach wahr, als Herr Frenkel 30 Kinder auf die Tom Sawyer Flöße verteilte. Kaum hatten alle Kinder Schwimmwesten angelegt, standen drei Mitarbeiterinnen der AWO mit leckeren Brötchen und verschiedenen Getränken am Steg. So tolle Überraschungen hatte kein Kind vermutet: Dann hieß es: „Leinen los!“ Die Fahrt führte in die Potsdamer Havelbucht, vorbei an Bootsanlegestellen, schönen Uferanlagen und so manchem stolzen Schwan. Das waren unglaublich aufregende Stunden, mal als Steuermann oder Käpt'n den anderen zuwinken, ihnen die eigene Freude mitteilen, beeindruckte selbst Herrn Frenkel.

Bereits auf dem Rückweg zur Bootsanlegestelle schrieben die Kinder spontan einen Brief an das Begleitpersonal. Hierin drückten sie ihre Gefühle mit Worten des Dankes aus, jeder wollte seinen Namen draufschreiben und noch einmal bekräftigen, dass sie dieses schöne Erlebnis nie vergessen werden.

Im Lehrerkollegium wurden die Fotos gezeigt und noch einmal gewürdigt, welche große Bedeutung diese Reaktionen für viele Kinder haben. Deshalb sagen die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule „Am Pries-terweg“ von ganzem Herzen Dank an Sebastian Frenkel und seine Mitstreiter.



Musical „Die Reise um die Welt“

Ein kleiner Anfang mit großem Ende



Im Mittagskreis erzählten die Kinder, welche Figuren sie gerne spielen möchten. Sie brachten Musik, Zeitschriften und Bücher von zu Hause mit in den Kindergarten. Hier haben wir gemeinsam erarbeitet welche Kulturen, Sprachen, Menschen es auf den verschiedenen Kontinenten gibt. In dieser Zeit entstanden viele Ideen und Vorschläge der Kinder.

Es wurden immer mehr Kinder, die Interesse am Tanz, Spiel, Musik, Bewegung zeigten. Sogar die Hortkinder erfuhren über sieben Ecken, dass viele Rollen vergeben wurden, aber keiner wusste wofür.

Als nun die Rollen verteilt und die Lieder herausgefunden waren, überlegten wir wie wir dies zu einer Geschichte zusammenbringen. Gemeinsam mussten Utensilien gebaut, das Bühnenbild erstellt sowie Kostüme ausgewählt werden. Hierbei hatten wir sehr große Unterstützung von unseren Eltern und Praktikanten im Hause. In regelmäßigen Abständen trafen wir uns zum Erarbeiten einer Geschichte, Üben, Proben, Basteln, ... Der Kreativität und Phantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Das Highlight rückte immer näher und die Kinder konnten es kaum erwarten. Am

06.07.2007 war es so weit. Gemeinsam fuhren wir mit 70 Kindern zum Club 18. Dort verkleideten und schminkten wir uns. Die Aufregung war groß, der Saal füllte sich. Dann ging es los aber die Technik wollte nicht so wie wir. Wir drückten alles was zu drücken ging und plötzlich war auch die Technik auf unserer Seite. Mit leuchtenden Augen der Schauspieler und Tränen in den Augen der Gäste endete unser Musical-Auftritt.

Nadine Mehl, Kita „Märchenland“
Paul-Wegener-Str. 2-4, 14480 Potsdam

Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P)

Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Telefon: 0331/743 57-14, Fax: 0331/748 20 92
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste SternDrewitz erscheint am
5. März 08. Redaktionsschluss: 15. Februar 08

Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 10.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.

Aktionswoche 50+ im Bürgerhaus Stern*Zeichen



Im November erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Internetgrundkurses die Aktionswoche 50+ hautnah. Diesmal waren die Frauen in der Überzahl. An drei Tagen wurden die Kursteilnehmer in die Geheimnisse des Umgangs mit dem Internet eingeweiht. Herr Opitz zeigte allen Teilnehmern mit Sachkenntnis und Geduld Möglichkeiten und Gefahren, die beim Surfen im weltweiten Netz auftreten. Wir danken vor allem auch den Sponsoren, der Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G. und der Pro Potsdam, die uns bei dieser Aktion mit Computern und Zubehör unterstützten.

Startschuss für das Beteiligungsprojekt zur Schulhofumgestaltung in der Grundschule „Am Priesterweg“



Die Grundschule „Am Priesterweg“ ist eine ökologisch orientierte Grundschule, die auch Eltern die Möglichkeit gibt, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen. So fanden sich diese am 24. Oktober zum jährlichen Herbstputz auch zahlreich in der Schule ein, um mit Schülern und Lehrern den Schulhof winterfest zu machen.

Mit dem Herbstputz fiel in diesem Jahr auch der Startschuss für das, von Stadtkontor initiierte Beteiligungsprojekt zur Umgestaltung des Spielbereichs der Schule.

Mit Freude und Elan gingen die vielen Helfer an die Arbeit, während sich eine kleine Gruppe um Frau Voskamp, die Landschaftsplanerin, und Frau Stabe von Stadtkontor scharte und zur Besichtigung des Schulhofes aufbrach.

Die Kinder sollten ihrer Kreativität freien Lauf lassen und alles zu Papier geben, was ihnen in den Kopf kommt. So reichten die Wünsche von der Ritterburg mit zwei Türmen, einer Skaterbahn bis zum Obststand.

Zu Beginn eines solchen Projektes ist es wichtig, Ideen zu entwickeln, ohne sich von realen Möglichkeiten der Umsetzbarkeit bremsen zu lassen, so Frau Voskamp. Schon nach wenigen Schritten wurde klar, dass die Ideen und Wünsche der Kinder und Eltern viele Seiten füllen werden. Für die Umgestaltung eines Spielplatzes ist es wichtig, mit denen zu sprechen, die ihn nutzen – den Kindern. In der Grundschule „Am Priesterweg“ ist es die Schaukel, die regelmäßig Streitigkeiten hervorruft, denn alle Kinder wollen mal schaukeln und so bildet sich dort zu Beginn jeder Pause eine lange Warteschlange. Eine zweite Schaukel soll angeschafft werden und auch ein zweites Klettergerüst wünschen sich die Kinder. Die Jungs ärgern sich darüber, dass der Fußball immer unter dem Zaun durchrutscht und auf die Straße rollt. Unter dem Zaun? Man würde doch eher denken, dass er darüber fliegt. Ohne die Einbeziehung der Kinder bei der Umgestaltung des Spielplatzes bliebe dieses Problem unentdeckt. Als

die Schüler merkten, dass ihre Anregungen erst genommen werden, brennen sie darauf, gleich noch einen Hofrundgang zu machen, um auf Mängel hinzuweisen.

Im Anschluss an die letzte Hofrunde wurden im Speiseraum große Plakate an die Wände gehängt, auf denen, unter der Überschrift „Für unseren Schulhof wünsche ich mir...“, von den Kindern viele weitere Ideen gesammelt wurden.

In den nächsten Wochen wird die Umgestaltung des Schulhofes auch im Unterricht thematisiert. Frau Voskamp wird einige Klassen besuchen, mit dem Umweltteam der Schule, das aus Eltern, Schülern und Lehrern besteht, einen Workshop organisieren und auch an der Elternkonferenz teilnehmen, um den Eltern die Möglichkeit zu geben, sich einzubringen. Die Schülerzeitung „Reporterkids“ berichtete über das Ereignis und wird die Schüler über die sich anbahnenden Veränderungen auf ihrem Schulhof auf dem Laufenden halten. CS

FC Bayern München Fanclub „The flying Stars“ Potsdam



Der FC Bayern München hat auch in Potsdam eine große Unterstützung gefunden und das nun schon seit mehr als zehn Jahren. Der FC Bayern Fanclub „The flying Stars“ gründete sich am 01. März 1997 am Stern. Schnell wuchsen die Mitgliederzahlen und auch die Arbeit wurde ausgeweitet. Erste Fußballspiele unseres FCB wurden gemeinsam besucht und die Faszination nahm zu. Organisiert wird die Arbeit des Vereins von einem fünf-

köpfigen Präsidium. Das Vereinshaus wurde in mühsamer Handarbeit von Mitgliedern saniert, seit kurzem verschönert auch noch die neue Fassadengestaltung den Ausblick aus dem benachbarten Wohnhaus. Dafür möchten wir uns noch mal recht herzlich an dieser Stelle bei Frau Feldmann (Stadtkontor) bedanken. In unserem Vereinshaus finden gemütliche Sommerfeste, Meisterfeiern und auch Weihnachtsfeiern statt. Diese werden mit großzügigen Tombolas aufgepeppt.

Auch verschiedene Spieler/innen des FC Bayern konnten wir schon in Potsdam persönlich begrüßen und hoffen natürlich dies auch in Zukunft weiter zu führen. Oftmals im Jahr bieten wir Reisen rund um den FC Bayern an. Beginnend mit einer Tour durch München, mit Besichtigung unserer Arena, oder Besuch von Heim- und Auswärtsspielen und dem FCB „zu Hause“. Seit vielen Jahren arbeiten wir



erfolgreich mit verschiedenen Fanclubs zusammen. Schließlich wollen wir im Raum Berlin/Brandenburg die Fangemeinschaft des FC Bayern weiter stärken und fördern.

Bei Interesse, steht die umfangreiche Homepage, für Informationen und Anmeldung zur Verfügung.

www.the-flying-stars.de
info@the-flying-stars.de

Mit rot – weißen Grüßen
Andreas Zigan.

Geschäftsführender Vorsitzender

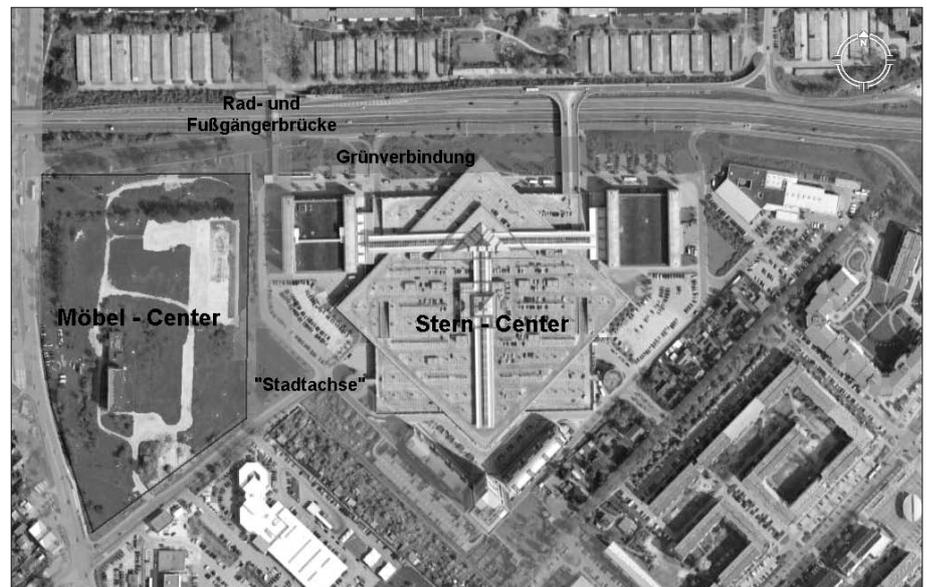
Eine Stadtachse als Verbinder zwischen Stern und Drewitz

Sucht man die geographische Mitte der Wohngebiete Am Stern und Drewitz landet man unweigerlich im Bereich der Gerlachstraße und des Sterncenters. Schon seit mehreren Jahren wird nach Lösungen gesucht, wie dieses Areal vor allem für Fußgänger besser erreichbar gemacht werden kann. Gleichzeitig könnte damit auch die Verknüpfung der Wohngebiete verbessert werden. Die Nuthestraße und die großflächigen Gewerbeansiedlungen auf der Drewitzer Seite wirken als starke räumliche Barrieren im südöstlichen Stadtraum. Die wenigen direkten Verbindungen, z.B. an der Konrad-Wolf-Allee in Richtung Gaußstraße oder entlang der Neuendorfer Straße und der Straße zum Kirchsteigfeld sind vorrangig durch den Kfz-Verkehr bestimmt, für Fußgänger und Radfahrer sind diese Strecken eher unattraktiv. Die effektivste und bequemste Verbindung zwischen der Drewitzer Konrad-Wolf-Allee und dem Johannes-Kepler-Platz Am Stern ist sicherlich die Straßenbahn, die aber bedarf einer Fahrkarte.

Die Frage, wie die Verbindung zwischen den Wohngebieten Am Stern und Drewitz verbessert werden kann, wird derzeit unter dem Stichwort „Stadtachse“ diskutiert. Diese Thematik ist nicht neu, bereits das Stadtentwicklungskonzept Wohnen von 2002, das Internationale Studentencamp von 2005 und letztendlich der Masterplan für Stern-Drewitz-Kirchsteigfeld von 2006 erklärten die Notwendigkeit dieser zukünftigen Stadtachse. Mit der direkten fußläufigen und Fahrradverbindung zwischen dem Johannes-Kepler-Platz und der „Rolle“ in Drewitz soll erreicht werden, dass die beiden Wohngebietszentren für die Bewohner des jeweils anderen Wohngebietes leichter erreichbar werden. Dass die alltäglichen Wege attraktiver, direkter und damit kürzer werden, ist ein angenehmer und nicht zu unterschätzender Nebeneffekt. Dabei spielt natürlich auch das Sterncenter eine wichtige Rolle, das täglich auch von einer Vielzahl von Drewitzern und „Sternern“ aufgesucht wird. Es bildet sozusagen den Dreh-und-Angel-Punkt im Potsdamer Südosten.

Zurzeit wird ein Konzept zur Gestaltung der zukünftigen Stadtachse erarbeitet, das im Frühjahr 2008 vorgelegt werden soll. Dabei sollen an dieser Stelle zwei Bereiche ausführlich vorgestellt werden:

Die Newtonstraße südlich der Galileistraße verläuft als die Hauptverbindung des Wohngebiets Am Stern direkt Richtung Sterncenter. Die rote Fußgängerbrücke ist als Blickpunkt bereits vorhanden, der davor liegende Straßenraum ist jedoch vor allem für



den ruhenden Verkehr ausgelegt, attraktive Fußwege und Aufenthaltsbereiche fehlen. Gerade für dieses Areal gilt, dass Gestaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen nur gemeinsam mit den ansässigen Wohnungsunternehmen erfolgreich entwickelt und umgesetzt werden können. Bei einer eventuellen Umgestaltung des Straßenraumes müssen die Anlieger, wie bei anderen Straßenbauvorhaben auch, gemäß Kommunalabgabengesetz einen erheblichen Teil der Kosten (voraussichtlich 75%) in Form von Straßenausbaubeiträgen mittragen.

Einen anderen Handlungsschwerpunkt stellt der Bereich zwischen Sterncenter und dem neuen Möbelmarkt dar. Wie ja allgemein bekannt, will PORTA im Herbst 2008 ein Möbelhaus eröffnen. Die „unendliche Geschichte der Drewitzer Brache“ hat dann hoffentlich wirklich ihr gutes Ende und der Stadtraum erhält das lang erwartete neue Gesicht. Die zukünftige Stadtachse verläuft hier zwischen dem PORTA-Gelände und dem Sterncenter. Damit stellt sich die Frage: Wie wird sich der Möbelmarkt zukünftig präsentieren? Die Gretchenfrage ist dabei: Wie wird die rückwärtige, rund 290 m lange Fassade aussehen? Dieses Problem ist neben anderen im Rahmen der Baugenehmigung zu klären, die gegenwärtig durch die Stadtverwaltung vorbereitet wird.

Klar ist, dass ein Möbelmarkt mit ca. 48.000 m² Verkaufsfläche und einer Höhe von rd. 25 m kein filigranes Gebäude wird. Diese Dimensionen sind durchaus mit dem Sterncenter vergleichbar. Ein entsprechender städtebaulicher Qualitätsanspruch und eine Gliederung und Strukturierung der Fassade erscheinen jedoch vonnöten, damit die

betroffenen Straßenräume auch von Fußgängern und Radfahrern angenommen werden. Beim Sterncenter hatte man seinerzeit großen Wert auf die differenzierte und qualitätsvolle Außengestaltung des Gebäudes gelegt, gut sichtbar z.B. an den gegliederten Klinkerfassaden. Auch wenn dieses Gestaltungskonzept nicht auf den künftigen Möbelmarkt übertragen wird, so bleibt zumindest der Wunsch und die Hoffnung, dass von den PORTA-Planern als Herausforderung verstanden wird und man versucht, im Rahmen des Möglichen für die Gestaltung des Baukörpers alles herauszuholen. Da ja bekanntermaßen der Anspruch gilt, dass für Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld nur das Beste gut genug ist, wird es mit großer Sicherheit für die Fassade eine tolle, vielleicht sogar preisverdächtige Gestaltungslösung geben.

Auch die Vorstellung auf der Freifläche südwestlich des Sterncenters einen neuen Stadtplatz vorzusehen, hat etwas Sympathisches und signalisiert den Wunsch nach gestalteten Freiräumen. Aber auch dieser eventuelle Platz hat einen Anspruch auf eine Aufenthaltsqualität, die maßgeblich vom direkten baulichen Umfeld abhängt.

Resümierend gilt aber auch hier, nur gemeinsam mit den Anliegern, also mit PORTA und dem Sterncenter, kann eine akzeptable Gestaltung der Stadtachse umgesetzt werden.

Dass Planungen den Bewohnern öffentlich vorgestellt werden, hat ja schon eine gute Tradition sowohl Am Stern als auch in Drewitz und deshalb erfolgt die Vorstellung des Konzeptes für die Stadtachse nach bewährtem Muster. Die Leserinnen und Leser werden rechtzeitig über Zeit und Ort informiert.

Spielzeug für kleine und große Jungs

Ab dem 8. November 2007 wird in der Flotowstraße 1 / Ecke Großbeerstraße in Potsdam am Stern unter dem Motto „Klasse statt Masse“ ausgewähltes und innovatives technisches „Spielzeug“ angeboten, das eine sinnvolle Beschäftigung und langen Spielspaß für alle Generationen bietet.

So werden unter anderem die mehrfach ausgezeichnete digitale Autorennbahn „SCX Digital“ (www.scxmagazin.de), funkferngesteuerte Helikopter und Fahrzeuge angeboten, so der Testsieger im aktuellen Heft „rc heli action“, der Blade CX2 von E-flite (www.bladecp.com).

Für den Großteil der Produkte ist eine sichere Ersatzteilversorgung gewährleistet.

Von der völlig neuen Realität eines Modellautorennens mit Boxenstopp zum Tanken und packenden Überholmanövern

kann man sich bei einem Testrennen auf der aufgebauten Bahn begeistern lassen (Empfehlung: ab 8 Jahre).

Ab 2008 gibt es monatlich ein tolles Angebot mit Preisgarantie zur Erweiterung oder zum Tuning unserer Produkte. Außerdem werden mobile Bahnen mit Vollausrüstung für Rennen mit bis zu 6 Fahrzeugen für Kindergeburtstage, Familien- und Firmenfeiern verliehen.

Vom 8. bis zum 10.11.07 ist jeweils von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet. Die späteren Öffnungszeiten erfährt man hier:

www.slotracing-potsdam.de sowie

Telefon: 0331.5836847.

Sandras Spielkiste

Sandra Zimmermann

Ziolkowkistraße 56

14480 Potsdam

E-Mail: info@slotracing-potsdam.de

Freizeitgestaltung



Der Rückenwind – Arbeits- und Sozialprojekte Brandenburg e.V. bietet Jugendlichen aus dem Stadtteil am Stern-Drewitz zweimal pro Woche die Gelegenheit sich sportlich zu betätigen. Die Teilnehmer können hier bei verschiedensten Ballspielen ihre überschüssige Energie abbauen, andere Jugendliche treffen, ihre Sorgen und Probleme miteinander besprechen sowie neue Freundschaften schließen. Gerade in der kalten Jahreszeit bietet das Sportprojekt in einer geschlossenen Turnhalle eine Alternative der sinnvollen Freizeitgestaltung. Das Angebot wird vor allem von Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 20 Jahren gerne angenommen. Was gespielt wird, bestimmen die Jugendlichen in einem demokratischen Abstimmungsprozess selbst. Auch die Spielregeln werden in der Gruppe ausgehandelt. Vorgegeben sind lediglich drei Verhaltensregeln: In der Turnhalle dürfen keine Straßenschuhe getragen werden, es herrscht ein striktes Alkohol- und Drogenverbot und die Mitspieler sollen sich stets so verhalten, dass niemand verletzt wird. Angeleitet werden sie von Birgit Gennrich (23, Erzieherin) und Jens Sajitz (28, BWL-Student). Die Teilnahme ist kostenlos. Mitzubringen sind nur Freude an Spaß und Spiel montags ab 20 Uhr oder mittwochs ab 19 Uhr in der Turnhalle der Pierre de Coubertin Oberschule, Gagarinstraße 5-7, an dem Projekt zu beteiligen.

Grit Schäfer

Erotisches zur Nacht



Weinen und Lachen liegen dicht beieinander ... sagt der Volksmund. Erleben konnten es die Gäste der Veranstaltung im Bürgerhaus Stern*Zeichen am 16. November. Besinnliche und heitere Gedichte, vorgetragen von Rolf Böhme wechselten mit Liedern zur Gitarre, vorgetragen von Oliver Hinz. Es waren vor allem die

feinen und leisen Töne, die das Publikum mit reichlich Beifall belohnte. Umrahmt wurde der Abend mit einer poetisch fotografischen Bilderausstellung mit Bildern der Berliner Fotografin Gisela Graehn-Baumann, garniert mit Versen von Rolf Böhme. Die Bilderausstellung wird im Bürgerhaus Stern*Zeichen ab März 2008 zu sehen sein.

Hospizarbeit in Potsdam

Der Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam unterstützt auf Wunsch Schwerstkranke und Sterbende und ihre Angehörigen, um ihnen ein Sterben zu Hause zu ermöglichen. Der Kranke steht im Mittelpunkt der Bemühungen, seine Bedürfnisse sind entscheidend. Durch Gespräche kann die oder der Betreffende in der Auseinandersetzung mit Krankheit, Schmerz, Abschied und Trauer begleitet werden.

Telefonische und persönliche Beratung, sowie Vermittlung sozialer Dienste gehören genauso zu den Aufgaben, wie die Vermittlung regelmäßiger Besuche für Schwerkranke und Sterbende durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Sie sind für die Betroffenen Da, durch menschliche Zuwendung, Gespräche

und (Frei-) Zeitgestaltung. Sitzwachen, damit pflegende Angehörige für ein paar Stunden die Wohnung verlassen können gehören natürlich auch dazu.

Trauerangebote:

- ▶ Gesprächskreis für Trauernde: jeden 1. Dienstag im Monat - 13 - 15 Uhr
- ▶ Verwaiste Eltern: jeden 1. Mittwoch im Monat - 19 - 21 Uhr
- ▶ Trauercafé: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 17.00 - 19.00 Uhr

Ein offenes Angebot für alle, die nach dem Verlust eines lieben Menschen einen Ort suchen, wo Sie mit ihrer Trauer sein dürfen.

- ▶ Trauergruppe für junge Witwen jeden 2. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr
- ▶ Trauergruppe für Kinder und Jugendliche immer Montag von 16.00 - 17.30 Uhr
- ▶ Trauerportal für Kinder und Jugendliche www.kindertrauer-potsdam.de

Wo finden Sie uns?

Karl-Liebknecht-Str. 28
14482 Potsdam

Telefon: 0331/620 02 50

0173 880 85 89

Telefax: 0331/620 02 51

E-mail: info@hospizdienst-potsdam.de

Internet: www.hospizdienst-potsdam.de

Maskenworkshop in der Coubertin-Oberschule

Alle Jahre wieder besuchen sie sich gegenseitig, neun Schüler der Pierre de Coubertinschule in Potsdam und Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Detmold. Gemeinsam Bahn fahren, ein anderes Bundesland und eine andere Stadt besuchen, in einer Gastfamilie wohnen und Sehenswürdigkeiten betrachten, all das gehört zu den gegenseitigen Besuchen der Schüler.



Zuerst nahm ich die Maske in die Hand und malte sie an, beklebte sie mit Kugeln und Bändern. Unsere Lehrerin fotografierte uns dann mit der Maske. Dann legten wir die Maske zu den anderen – eine Galerie von frechen Gesichtern schaute mich da an. Meine Maske ist besonders bunt: Orange, lila, gelb, grün und rot gefärbt und schließlich mit Silber und Goldfarbe verziert.

Die Strin ist natürlich orange, weil ich diese Farbe mag, der mittlere Kopf ist grün wie ein Frosch und die Augen stechen in schwarz-Silber-Orange hervor. Der Mund ist knallrot. Hinter meiner Maske kann ich mich verstecken.

Sandra Wöllny, Potsdam

Im Gegensatz zu der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Detmold ist die Pierre de Coubertin-Oberschule viel bunter und kleiner. In unsere Schule gibt es von der fünften bis zur zehnten Klasse jeweils 5 Züge, das heißt, fünf Parallelklassen. Zusätzlich gibt es auch noch eine elfte, zwölfte und dreizehnte Klasse.

Detmold ist fast sieben Fahrt-Stunden mit dem Zug von Potsdam entfernt. Man muss drei mal umsteigen. Wir sind mit neun Kindern und einer Lehrerin nach Potsdam gefahren, mit einem Wochenendticket. Günstig zu verreisen, dass kann man schon als Kind lernen. Mia Hollmann, Detmold

Dominik hat weitergemalt, als ich ihn interviewte. Er hatte eine Maske in der Hand. Er kann zuhören, malen, antworten gleichzeitig. Dominik wohnt in Detmold. Ich bin neugierig, wie es dort so ist und stelle ihm Fragen. Seine Schule ist groß und dort werden viele Klassen unterrichtet, drei mal so viele Schüler als an der Coubertin-Oberschule. Und dort hat die Schulklingel auch einen anderen Klang, nicht so eine Melodie. Dominiks Hobbys sind Schwimmen und Fahrradfahren. Er ist 1.70 cm groß. Ich glaube, ich würde ihn an seiner besonderen Stimme wieder erkennen, sie ist in der Tonlage viel höher als meine, sie klingt fast piepsig.

David Gehrmann, Schülerschreiber, trifft Dominik Grothaus

Sina Seifert ist 12 Jahre alt und geht in die siebte Klasse. Ihre Hobbys sind Einkaufen also Shoppen und Reiten.

Wie war die Reise? „Nun, wir waren mit dem Zug unterwegs und da kann man viel entde-

cken, Felder, Wege, nicht nur immer die Autobahn. Und man lernt Bahnstationen kennen. Umsteigen macht Spaß. Wir können inzwischen auch Fahrpläne lesen. Unterwegs sein ist schön.“

Was gefällt dir an der Coubertin-Schule? „Das sie so schön geschmückt ist.“

Was hat Dir bisher am besten gefallen? „Nun, zuerst saßen wir nur im Zug. Doch in Potsdam haben wir am Hauptbahnhof andere Schüler kennengelernt und dann besucht. Wie haben gesehen, wie sie wohnen, ganz normal. Wir waren viel unterwegs. Von langer Weile keine Spur.“

Schülerschreiber Christian Dietzel interviewt Sina Seifert



Beobachtungen

Wer schreibt, beobachtet. Die Franzi zum Beispiel schaut ganz genau, wie Janice die Maske hält. Nicht jeder greift die Maske mit der linken Hand, Janice nimmt den Pinsel in die rechte Hand. Zuerst malt sie ganz vorsichtig, nur kleine Punkte. Alle Punkte zusammen ergeben eine Maus. Die Jenny bemalt die Maske mit Gold, sie malt Striche. David und Christian

Schulpartnerschaft im Fach „Darstellen und Gestalten“

Coubertin-Oberschule empfängt Gäste aus Detmold



Die Spannung war groß, als sich die Teilnehmer der 7. und 8. Klassen zum ersten Mal auf dem Potsdamer Bahnhof begegneten. Einzig und allein die Detmolder und Potsdamer Lehrerinnen kennen sich bereits seit 8 Jahren. Trotzdem ist jedes Treffen eine neue Herausforderung. Unter dem Motto „Meine anderen Seiten“ entstanden Masken, wurde sich geschminkt und verkleidet und alles in einem selbstgebasteten Fotoalbum dokumentiert. Auch die Fotos vom Spaziergang durch Sanssouci bei strahlend blauem Himmel und die Tickets vom Theaterbesuch sind eingeklebt. Lisa Kuck und Aylin Gärtner nannten ihr Foto von sich vor der Nikolaikirche „gesucht und gefunden“ – na dann: Freuen wir uns auf das Wiedersehen im Juni 2008 in Detmold.

Nach den Grillhähnchen kommt nun Shell

Die Neuendorfer Straße bekommt eine moderne Tankstelle



Das Chicken-Restaurant an der der Auffahrt von der Neuendorfer Straße zur Nuthe-Schnellstraße hat anfangs viel Freude bereitet, aber dann nicht lange gelebt. Im November 2001 war es als Fast Food- Lokal mit großem Angebot an Grillhähnchen eröffnet worden, aber im August zwei Jahre später war schon wieder Schluss. „Es hat sich nicht gelohnt“, so die Aussagen der Kentucky-Fried-Gruppe, die hier 60 Mitarbeiter beschäftigen wollte. Nun bekommt das verwaiste Gelände ein neues Gesicht: Eine Shell-Tankstelle ist im Bau, die bereits 20/21. Dezember komplett sein soll. „Wenn das Wetter mitmacht“, so die Hoffnung der Bauleute von den Firmen verschiedener Gewerke, die auch an manchem Sonnabend bis in die Abendstunden geschäftig haben. Viel war ja zu tun, so auch das aufwändige Absen-

ken des Grundwasserspiegels, damit die 110 000 Liter fassenden Behälter tanks in die Erde versenkt werden konnten. Für die Kunden gibt es drei Zapfsäulen mit den verschiedenen Treibstoffarten, dazu Waschanlage und natürlich ein 160 Quadratmeter großes modernes Kassengebäude, das ein umfangreiches Warenangebot und dazu einen Imbiss bereithält. So wie es fast überall üblich ist und auch bei der Aral-Tankstelle kurz hinter der Schnellstraße bei Alt-Drewitz gegenüber der einstigen Brotfabrik war. Sie ist kürzlich abgerissen worden, weil ja wenige Schritte weiter an der Ecke Gerlachstraße der Aral-Konzern einen weiteren Standort mit genügend Kapazität hat. Also konnte eine Anlage eingespart werden. Dafür kommt nun in ziemlicher Nachbarschaft der Shell-Konzern, womit auch ein weiteres Kapitel in der Ge-

schichte des Geländestreifen an der Neuendorfer Straße geschrieben wird: Anfang der 1970iger Jahre, als die Bauarbeiten für den Stadtteil Am Stern losgingen, war hier der Betriebsteil Potsdam des VEB Spezialbekleidung geschaffen worden. Es war eine Uniformschneiderei, die gleich nach der Wende ihre Arbeit verlor. Danach wandelte sich das Gebäude noch zu einem Bürohaus, das aber dann im August 2001 abgerissen wurde. Erhalten geblieben ist dagegen ein anderes Bauwerk, das mal einer Tankstelle Platz machen sollte: Die ehemalige Kaufhalle gegenüber der Einmündung der Neuendorfer Straße in die Großbeerenstraße. Das Vorhaben ist aber durch viele Einsprüche gescheitert und so hat sich die Halle zu einem schönen Wirtschaftsbetrieb gemauert.

Jo

Die Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, informiert:

Flaschen und Gläser zur richtigen Zeit entsorgen

Zu Recht ärgern sich Anwohner, wenn abends oder früh morgens laute, klirrende Geräusche von Wertstoffbehältern für Weiß-, Braun- und Grünglas ausgehen. Dann hat jemand Flaschen und Gläser zwar am richtigen Ort, aber zur falschen Zeit entsorgt.

Da die Beschwerden über den Lärm beim Einwerfen von Flaschen und Gläsern in letzter Zeit zunehmen, weist der Bereich Umwelt und Natur darauf hin, dass Altglas nur werktags in der Zeit von 7 bis 20 Uhr in die Wertstoffbehälter einzuwerfen ist. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Anwohner. Vielen Dank.

Sperrmüll richtig entsorgen

Sperrmüll, Schrott und Elektrogroßgeräte (z.B. Waschmaschinen, Monitore etc.) können bei der STEP zur Abholung angemeldet oder

bei den Wertstoffhöfen abgegeben werden. Kosten entstehen dabei nicht, denn sie sind bereits mit der Abfallgrundgebühr abgegolten. Die STEP benennt einen Abholtermin, zu dem der Sperrmüll bereitzustellen ist.

Achtung: Die Bereitstellung darf frühestens am Vortag ab 18 Uhr erfolgen, spätestens bis 6 Uhr am Abholtag. Grund: Je länger der Abfall draußen steht, desto mehr wird einfach dazugestellt. Mitunter wird er auch durchwühlt und weiträumig verteilt. Anmeldung unter: Tel. 0331 661-7166 E-Mail: Sperrmuellauftraege@STEP-Potsdam.de

Wertstoffhöfe

Neuendorfer Anger 9, Potsdam Babelsberg (Öffnungszeiten Mo, Mi 7-15 Uhr; Di 7-18 Uhr; Do, Fr 7-13 Uhr, jeden letzten Samstag im Monat 9-12 Uhr)

Handelshof 1-3, Potsdam Industriegebiet (keine Annahme von Elektroaltgeräten; Öffnungszeiten Mo-Do 6-18 Uhr; Fr 6-17 Uhr)

Termine für die Weihnachtsbaumentorgung

Nach den Feiertagen gibt es gesonderte Touren zur Entsorgung von Weihnachtsbäumen. Achtung: Dieses Jahr sind für jedes Stadtgebiet jeweils zwei Entsorgungstermine festgelegt worden. In den Stadtteilen Stern und Drewitz werden die Weihnachtsbäume am 02.01. und 16.01.2008 entsorgt.

Bitte legen Sie Ihren Baum zusammen mit den Bäumen Ihrer Nachbarn am Abholtag bis spätestens 6 Uhr auf einen Stapel in Fahrbahnnahe ab und entfernen Sie sämtlichen Weihnachtsschmuck.

Vielen Dank.

Neuer Quelle-Shop im Havel-Nuthe-Center in Drewitz eröffnet



Herr Mennecke, Inhaber des neu eröffneten Quelle-Shops: „Ich freue mich sehr darauf, meine Kunden bei der Bestellung aus dem Quelle-Katalog individuell zu beraten: Bei mir kaufen Sie sozusagen direkt an der Quelle.“ Das Angebot reicht von Mode über technische Gebrauchsgüter, Möbel und Küchen bis zu Erzeugnissen für Familie, Beruf, Freizeit und Gesundheit. Im Quelle-Shop kön-



nen Kunden aus dem rund 1.500 Seiten starken Hauptkatalog auswählen. Zudem stehen über 20 Spezialkataloge und ständig wechselnde Sonderangebote zur Verfügung.

Bei den meisten Bestellungen über den Quelle-Shop entstehen bei den meisten Artikeln weder Porto- noch Nachnahme-, Paket- oder Zustellgebühren. Auch kleinste Bestellungen werden ohne Extrakosten ausgeführt.



Die Artikel aus dem Quelle-Sortiment sind meist innerhalb von 48 Stunden beim Kunden. Für alle Aufträge gilt die bewährte Quelle-Garantie mit Umtausch- und Rückgaberecht innerhalb von 14 Tagen, Ratenzahlungen werden unkompliziert abgewickelt.

Auch ein Angebot von Fotoartikeln steht den Kunden über den Quelle-Shop zur Verfügung.
Der Quelle-Shop

Kein Weihnachten im Havel-Nuthe-Center ohne Weihnachtsmann

Nachdem der Weihnachtsmann schon vor dem 1. Advent, das HNC besucht hat und mit den Kindern verschiedener Kindergärten die Weihnachtsbäume geschmückt hat, hat er versprochen in der Weihnachtszeit noch oft das HNC zu besuchen.

Wie in jedem Jahr haben sich die Gewerbetreibenden zu allen Adventsamstagen etwas Besonderes für ihre Kunden einfallen lassen. Es gibt ein Kindertheater, ein Adventsingen, eine Teeverkostung, die beliebten Fotos mit dem Weihnachtsmann und es können Lebkuchen bemalt werden. In vielen Geschäften erhalten die Kunden kostenlos Glühwein und am 8.12., 15.12. und 22.12. findet jeweils von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr in

der Künstler- und Bastelstube das Adventsbasteln statt. Die meisten Geschäfte im HNC haben bis 16.00 Uhr geöffnet, Norma und der NP-Markt sogar bis 20.00 Uhr.

Besonders lohnt sich ein Besuch am Nikolaustag in HNC. Hier können sich nicht nur die Kinder über ihre gefüllten Stiefel freuen, auch an die Erwachsenen wurde gedacht ... Den genauen Ablauf der Aktionen zu den Adventsamstagen findet man auf der Internetseite des HNC unter: www.hnc-potsdam.de

Wir wünschen den Kunden des Havel-Nuthe-Center eine besinnliche Weihnachtszeit und wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2008.

Die Werbegemeinschaft des HNC



„Fischer's Fritze“ Am STERN



Seit etwa sieben Jahren gehört zu den Händlern auf dem Keplerplatz immer dienstags und freitags der Verkaufswagen des „Fischhandel Simone Friedrich“ aus Niemeck im Fläming.

Sie und ihr Mann Karsten Gellert haben in den Jahren ein sehr persönliches Verhältnis zu ihren Kunden und den Händlern aufgebaut. Für die Treue – das sollten wir ausdrücklich in unserem Artikel erwähnen – danken beide den „sehr personengebundenen“ Kunden ganz herzlich!

Vom immer frischen Angebot wird man förmlich angezogen. Mindestens 3mal in der

Woche wird in den Großmarkt gefahren, um frischen Fisch und ebensolche Meeresfrüchte zu holen. Die bezogene Ware wird ständig auf ihre Güte kontrolliert. Ein besonderer Tipp: Alle Salate sind hausgemacht und werden täglich frisch hergestellt. Hmmm ...

Und wenn die beiden keinen Fisch verarbeiten oder verkaufen, dann sind sie einfach gerne zusammen, um gemeinsam die Freizeit zu nutzen ...

Wir wünschen dem Unternehmen viel Erfolg und immer zufriedene Kunden!

Hans-Peter Hefti

Familien Adventevent

Am 09. Dezember lädt das Lokale Bündnis für Familie alle Kinder, Eltern und Großeltern aus Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld zum Familien Adventevent in die Bibliothek Am Stern auf dem Keplerplatz ein. In der Zeit von 14.30 – 17.00 Uhr können kleine Weihnachtsgeschenke und weihnachtliche Dekorationen gebastelt werden. Mit Pipo und Pipolina begeben wir uns gemeinsam auf eine weihnachtliche Reise. Bei Kakao und Kaffee, Stollen, Kuchen und Gebäck wollen wir gemeinsam weihnachtlichen Klängen lauschen. Wir freuen uns auf Euch!



AWO Kinder- und Jugendhilfe Potsdam gGmbH

Eltern-Kind-Zentrum in der Kita „Piffikus“

Pietscherstr. 14/16 im Wohngebiet Am Stern
Öffnungszeiten

- Montag: 13:00 – 15:30 „Spirellibande“
Elterncafe bis 17:30
- Dienstag: 13:00 – 15:00 „Spirellibande“
- Mittwoch: 13:00 – 15:00 „Spirellibande“
alle 14 Tage Stillgruppe
11:00 – 14:00
alle 14 Tage Nähmaschinen-Kurs
15:30 – 17:00
- Donnerstag: Tauschbörse und Vermittlungsberatung
09:00 – 11:00 und 14:30 – 18:00
alle 14 Tage Kochkurs
13:00 – 15:00 „Spirellibande“
- Freitag: Elternkurse
09:00 – 11:00 Rendsburger
11:00 – 13:00 VHT® auch
Mittwoch und Nachmittag mgl.
13:00 – 15:00 „Spirellibande“

Termine der Kinderärztin und Zahnärztin werden gesondert bekanntgegeben.

Sprechstunde Stadtkontor

für die Fragen rund um den
Potsdamer Süden
Schornsteinfegergasse 3,
14482 Potsdam, Tel.: 743 57 -0
Frau Feldmann/Frau Stabe
immer dienstags 14.00-17.00 Uhr
im Stern*Zeichen, Galileistraße 37/39

Stern*Zeichen

Galileistraße 37-39, Tel. 0331-600 67 62

Wöchentliche Angebote

Mo	9.30	Kreatives Gestalten
	14.00	Spielecke
Di	8.15	Seniorengymnastik
Mi + Fr	8.30	Osteoporosegruppe
Do	8.15	Seniorengymnastik
	10.00	Computerclub
	18.30	Weight Watchers

Täglich 11.30 bis 18.00

Surfen im Internet

Individueller Zugang zum Internet oder Benutzung eines Computers im Seniorentreff (Benutzung nach individueller Absprache mit und ohne Unterstützung)

Dienstag, 4.12. 14.00

Reihe: „Keine Angst vorm Computer“

Weihnachtsgrüße anfertigen und versenden, Kalender selbst gestalten

Mittwoch, 5.12. 14.00

Tanztee

Dienstag, 12.12. 14.00

Weihnachtsfeier

Bunter Nachmittag der Gruppe der Volkssolidarität

Gäste herzlich willkommen

Mittwoch, 13.12. 19.00

Videoclub

Jahresrückblick

Sonntag, 16.12. 15.00

Besinnliches zum Advent

Liedernachmittag mit den Potsdamer Sangesfreunden 1957 und dem Potsdamer Mandolinenorchester

Mittwoch, 19.12. 14.00

Tanztee

Montag, 31.11. 19.00

Silvesterfeier – traditioneller Jahresausklang

Eintritt: 35 € (Anmeldung erforderlich)

„Montagstreff“ in der Sternkirche

jeden Montag um 15.00 Uhr – Ansprechpartnerin: Sieglinde Rademacher Tel.: 62 20 85

3. Dezember: Festliche Kaffeetafel, Geburtstagsgratulationen

10. Dezember: Adventslieder singen

17. Dezember: Geschichten am Kamin

7. Januar: Festliche Kaffeetafel, Geburtstagsgratulationen

21. Januar: „Viel Glück und viel Segen“ - Alte und neue Segenswünsche

28. Januar: Kleiner Hände-Verwöhn-Kurs

4. Februar: Festliche Kaffeetafel, Geburtstagsgratulationen

18. Februar: Gespräch zur Jahreslosung (A.Markert)

25. Februar: Guyana- Wissenswertes, Bilder u. Musik

Filmprojekt in der Sternkirche

Montag, 14. Januar 2008 um 15.00 Uhr und 19.30 Uhr

„Jenseits der Stille“

Montag, 11. Februar 2008 um 15.00 Uhr und 19.30 Uhr

„Caspar David Friedrich“

Musikalische Veranstaltungen in der Sternkirche

So., 09.12.2007, 16.00 Uhr

In dulci jubilo – Chor- und Instrumentalmusik zur Weihnachtszeit mit der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“

Sa., 15.12.2007, 16.00 Uhr

Der Kinder- und Jugendchor der Singakademie musiziert zum Advent.

So., 16.12.2007, 20.00 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem gemischten Chor „Pro Musica“ Potsdam unter Leitung von Helgert Weber

Mit Liedern alter Meister, nationalen und internationalen Weihnachtsliedern.



So., 27.01.2008, 17.00 Uhr

Musik für Hörner und Orgel aus vier Jahrhunderten

Potsdamer Hornquartett: M. Steinert, K. Jahn, Th. Rössler, G. Näther
Orgel: Lothar Graap

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei - um eine Spende wird gebeten!

Kurse der Volkshochschule Potsdam im Wohngebiet Stern ab Januar 2008

Aquafitness im Tiefwasser
09.01. – 12.03.08, 10x mittwochs
18:00 – 18:45 Uhr und 18:45 – 19:30 Uhr
Schwimmhalle Am Stern

Baby- und Kleinkinderschwimmen
(2 Monate bis 2 Jahre) und
Zwischen Babyschwimmen und erstem
Schwimmkurs (2 bis 4 Jahre)
14.01. – 17.03.08, 9x montags
Uhrzeit bitte nachfragen
Schwimmhalle Am Stern

Angebote im Haus Stern*Zeichen:

Beckenbodentraining für Frauen
15.01. – 04.03.08, 8x dienstags
18:00 – 19:00 Uhr
**Selbstbewusstsein – Selbstsicherheit – Selbst-
verteidigung für Frauen**
Sa./So., 16.02./17.02.08 und 01.03./02.03.08
10:00 – 13:30 Uhr

Orientalischer Tanz
14.01. – 18.02.08, 6x montags, 17:30 – 18:30
Uhr (Anfänger)
16.01. – 20.02.08, 6x mittwochs, 18:00 –
19:30 Uhr (Mittelstufe)

**Senioren-gymnastik: Rückhalt – Aufrecht bis
ins hohe Alter**
08.01. – 18.03.08, 11x dienstags und 03.01. –
13.03.08, 11x donnerstags
jeweils vier Kurse zwischen 08:15 Uhr und
12:30 Uhr

Informieren und anmelden können sich
Interessierte unter den Telefon-Nummern
289-4566, -4569 und -4563 oder unter
www.potsdam-vhs.de. Die Kasse im Vhs-
Haus in der Dortustraße 37 hat dienstags
und donnerstags zwischen 10:00 Uhr und
18:00 Uhr geöffnet.

... und weiter mit Kabarett Am Stern!

Sprechzeiten des Clubs im Café Münchhausen im Stern*Zeichen – Informationen, Vorbestellun-
gen, Reservierungen! – Jeden letzten Dienstag im Monat 16-18:00 Uhr
nächster Termin: 29. Januar 2008 (Dezember entfällt!) – Tel.0331-600 67 61/62
14. Dezember 2007, 19.00 Uhr: Die Viererbande aus Berlin
Alles wird gut. Besser wird nüscht! – Ein kabarettistischer Jahresrückblick

Reihe: Kabarett Am Stern
Freitags 19:00 Uhr
Reihe SternZeit
Sonntags 11:30 Uhr



Spielplanfolge 2008
25. Januar
Gerd Hoffmann & Die Radieschen Berlin
Allet wird jut

29. Februar
PROLÄSTERRAT Magdeburg
Läster Mahl oder schwer verdaulich

28. März – Carmen Ruth Würzburg

25. April
Strausberger SeniOrenbrett'l
5 Jahre geb(r)ettet

30. Mai
Gisela Oechelhaeuser Berlin (angefragt)
Nichts Böses. Einfach mal Rübe ab.

SternZeit
22. Juni
Jane Zahn/Hella Kohlen/Marina Reichenba-
cher (Eppelheim/Aachen/Heidelberg von
Seniorenbeirat)
Hände waschen nicht Vergessen!
Kabarettistischer Frühschoppen zur 15.
Brandenburgischen Seniorenwoche

27. Juni
Tollense Stichlinge Neubrandenburg
Aufwärts in der Ebene

Proszenium – 4/2007

Club SternKabarett resümiert



Mit dem Auftritt der Tollense Stich-
linge in der Folge der Reihe Kaba-
rett Am Stern am 23. Februar 2007
(SternDrewitz berichtete in der 14. Ausgabe),
sind bis Ende Oktober 2007 weitere Vorstel-
lungen dazugekommen. Die höchste Besu-
cherzahl aller Kabarettvorstellungen im
Stern*Zeichen, im bereits sechsten Jahr, hatte
wieder die Solokabarettistin Gisela Oechel-
haeuser mit ihrer kabarettistischen Lesung
„Hier geblieben!“ am 28. Septemer 2007 -
einhundert Besucher an einem Abend.

Mit Willis Stammtisch am 27. Oktober, als
letzte Offerte der „Grußadressen“ zum 5.
Jubiläum an den Club, werden zu den resü-
mierten 52 Vorstellungen mit 3.300 Besu-
chern im Februar acht weitere mit 220 Teil-
nehmern hinzugezählt.

Die meisten Akteure und Mitwirkenden in
einer Vorstellung brachte die Kabarettrevue
auf das Podium im Spiegelsaal des Stern*Zei-
chen - 23 Kabarettistinnen und Kabarettisten
gestalteten unter dem Motto: Nun sieh mal
an was aus uns so geworden ist ... non stop
ein abwechslungs- und nuancenreiches,
spritziges Programm. Zuschauer schätzten es
als künstlerisch nachhaltig und zugleich
erlebnisvoll ein. Diese künstlerische Produk-
tion wurde vom Club mit den Gruppen und
Solisten seit Juni 2007 vorbereitet und nach
einem Workshop unmittelbar vor dem Pre-
mierenauftritt zusammengefügt.

Das Publikum, das trotz der Überlänge des
Programms geschlossen das Finale erlebte,
dankte für die Ensembleleistung mit viel Bei-
fall. Eine Neuentdeckung dabei waren die
CRACY doctors aus Leipzig. Als Ableger der
„Lösen Skifle Gemeinschaft“, der sie angehö-
ren, machten sie mit viel Allotria und musi-
kalischen Kapriolen auf sich aufmerksam.
Auch schon bei der musikalischen Begrü-
ßung vor dem Programmauftritt im Café
„Münchhausen“.

Mit Willis Stammtisch, am Folgetag im
Jugendclub 18 Am Stern, wurde der Schluss-
punkt zur fünfjährigen Geburtstagsparty



gesetzt. Gestandene Satire-Autoren gestalte-
ten gemeinsam mit KabarettistInnen das
Lesecafé und das Improvisationspodium.

Unser herzlicher Dank gilt unseren Unter-
stützern und Sponsoren, Pro Potsdam, der
Wohnungsgenossenschaft Karl Marx, der
Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956,
Der Bürgerinitiative STERN, dem Bürger-
büro Scharfenberg von der LINKEN, dem
Jugendclub 18, der Volkshochschule, dem
Demokratischen Frauenbund und der Stadt-
kontor GmbH, ohne die das Projekt nicht
durchgeführt worden wäre.

W. Mikoleit

Kindertag in der Sternkirche



Luftballons in allen Regenbogenfarben schwebten am Samstag, dem 27.10.07 durch die Sternkirche und wurden von vielen fröhlichen Kindern in Empfang genommen.

Einen ganzen Nachmittag lang ging es laut und bunt zu, zuerst bei einem Singspiel mit Gabi und Amadeus Eidner aus Chemnitz. Was die beiden über Mose, einen bekannten Mann aus der Bibel, zu erzählen wussten, war mit Spielideen und leicht mitsingbaren Liedtexten kindgerecht aufbereitet und machte Freude.

Danach wurde es schwierig, sich zwischen den vielen Bastel- und Bewegungsangeboten zu entscheiden: vom Rap zum Gestalten mit Ton, vom Trommelbau zur Sandbildercke flitzten. Kinder hin und her und hatten kaum Zeit für eine leckere Stärkung zwischendurch ...

Zum Abschluss trafen sich noch einmal alle, um sich bei denen zu bedanken, die dieses schöne Fest vorbereitet hatten.

Renate Markert

Benefizkonzert am 5. Oktober 2007 in der Sternkirche

Rainer Volland wählte zusammen mit Pfarrer Markert als Spendenzweck für dieses Konzert „Sauberes Trinkwasser für Äthiopien“ aus. Mit seiner BAND-DIE-PATIENTEN wollte auch er helfen, die Lebenssituation vieler armer Menschen in Äthiopien zu verbessern. Am 5. Oktober konnten dann ungefähr 100 Besucher in eine außergewöhnlich warme, natürliche Atmosphäre eintauchen, die die Band durch ihre Musik erzeugte. Mit der Auswahl ihrer Lieder gewährten die Musiker Einblicke in ganz persönliche Lebenserfahrungen oder trafen genau den Nerv unserer Zeit. Vollands Tochter Anna verlas nachdenkswerte Texte. Gemeinsam mit dem äthiopischen Gast, Pastor Benti Ujulu, wurden die Trinkwasserprojekte des Landesausschusses für Innere Mission vorgestellt und Informationen über das Land, die Kirche und die Partnerschaft mit der Kirche in Äthiopien gegeben. Pastor Benti bedankte sich sehr herzlich bei der Band und den Gemeindegliedern der Sternkirche für die bisherige Unterstützung der Menschen in seinem Land und für solche Veranstaltungen, wie dieses Konzert: 420 Euro wurden an diesem Abend gespendet.



Weihnachten setzt sich durch

Noch wehre ich mich. An viel zu frühen Schokoladenweihnachtsmännern und den ersten Dekorationsartikeln in den Geschäften würde ich am liebsten mit geschlossenen Augen vorbeigehen. Es ist einfach noch nicht an der Zeit.

Aber ich weiß es genau: Wenn der November am dunkelsten ist, dann erwacht die Vorfreude darauf, es sich drinnen hell zu machen und schön. Die lieb gewordenen Begleiter für die Adventszeit werden gesucht und gefunden: Lichter, Engel, Figuren, Sterne, Kerzen, besondere Musik.

Dann kommt erste, wirkliche Vorfreude auf. Gott sei Dank, gibt es Weihnachten. Gott wird Mensch für Dich. Gott liebt dich. Gott fängt neu an mit dir. Gott wird begreifbar. Es ist alles anders seit jener Nacht in Bethlehem. Gott kommt zur Welt: Ja, auf unsere arme Erde. Das Kind in der Krippe zeigt Gottes Willen mit dieser Welt. Er will sie retten. Er rettet sie an jedem Tag. Tatsächlich. Er wird sie retten ein für alle Mal. Ich atme auf. Weihnachten setzt sich durch. Weihnachten ist unerschütterlich.

Andreas Neumann

10 Jahre gelingende Ökumenische Arbeit in der Versöhnungskirche

Zwei Kirchen unter einem Dach, wie wird das werden? So dachte man 1997, und schrieb genau fest, welche Teile des Gemeindezentrums der Ev.-Methodistischen Kirche in Potsdam und welche der Ev. Kirchengemeinde Potsdam – Drewitz und im Kirchsteigfeld gehörten. Die Zusammenarbeit hat sich so gut entwickelt, dass das längst keine Rolle spielt. Einmal im Monat feiern wir gemeinsam Gottesdienst, viele Veranstaltungen, wie Konzerte, Feste, und Gemeindeaktivitäten werden gemeinsam verantwortet. Besonderer Höhepunkt ist der Gottesdienst am Heiligen Abend um 22.00 Uhr auf dem Marktplatz.

Die Versöhnungskirche ist ein Ort, Gott zu finden, Ort der Begegnung und Gemeinschaft. Sie ist auch ein Ort der Diskussion über die politische Perspektiven im Stadtteil.

Wir möchten neben der klassischen Gemeindegemeinschaft offen sein für den ganzen Stadtteil. Der Stadtteilladen, 1995 als Verein gegründet, zunächst in einem Container untergebracht, und seit 1997 ins Gemeinde-

zentrum integriert, fördert seitdem das Zusammenleben durch ganz verschiedene Angebote, wie das Nachbarschaftsfrühstück, Spiel- und Bastelgruppen, Beratung und als Ort der Beheimatung. Einmal die Woche steht das Gemeindezentrum der Potsdamer Tafel zur Verfügung.

Der EINE-WELT-LADEN mit Produkten aus fairem Handel und der KOST-NIX-LADEN machen deutlich, dass unsere Arbeit in einem größeren Horizont stattfindet.

Die Versöhnungskirche ist zu einem beliebten Ort der Kultur geworden. Nicht nur die Musikschule Bertheau – Morgenstern, auch viele auswärtige Künstler, Musikerinnen und Musiker konnten für Konzerte und Veranstaltungen gewonnen werden. Harmonic Brass und Gerhard Schöne spielten anlässlich des Jubiläums. Pampelmuse und verschiedene Puppentheater für die Kinder.

Es ist besonders schön, dass jetzt, pünktlich zum Gemeindejubiläum, alle drei Kirchenglocken wieder zu hören sind. Gott ist mitten unter uns!

Weithin sichtbar ist die Solaranlage auf dem Kirchturm, die in der Zwischenzeit viele KW umweltfreundlich in das Potsdamer Stromnetz eingespeist hat. In der Adventszeit werden wir den Turm wieder beleuchten.

Für unsere Gemeinde hat sich das Gemeindezentrum als ein Glücksfall erwiesen. Moderne Gemeinderäume und eine multifunktional nutzbare große Kirche haben die Möglichkeiten des Gemeindelebens deutlich erweitert. Dorfkirche und Versöhnungskirche ergänzen einander. Zehn Jahre sind Grund, Gott zu danken. Und „danke“ zu sagen vielen Menschen, die auf die Kirche Acht geben, die einen finanziellen Beitrag leisten, damit Leben in ihr sein kann, die sie vielfältig nutzen. Unsere Kirche steht ein wenig quer im Gebäudeensemble. Das ist gewollt. Die Kirche hat ihren Ort in der Welt, aber sie steht zu den Interessen der Welt auch immer ein wenig quer und macht auf das Unerfüllte, Offene aufmerksam.

Möge Gott unsere Arbeit weiter segnen.

Andreas Neumann

Keramikausstellung in der Sternkirche



Wie schon häufig in den vergangenen Ausgaben dieser Zeitung erwähnt, ist die Sternkirche in jeder Hinsicht auch ein kultureller Mittelpunkt in unserem Wohnquartier Am Stern.

Am 11. November – dem Tag des Heiligen Martin – wurde hier feierlich eine Keramikausstellung mit Produkten der Diakonie-Werkstätten Potsdam gGmbH eröffnet, die bis zum 25.11.2007 zu den Öffnungszeiten der Sternkirchengemeinde zu besichtigen war. Alle Produkte waren auch sehr preiswert käuflich zu erwerben.

Die Ausstellung sollte auch zeigen, welche individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in jedem Menschen vorhanden sind. In den DWP arbeiten behinderte Menschen mit dem Ziel der Eingliederung ins Arbeitsleben. Deshalb erhalten sie einen ihren Neigungen und Begabungen entsprechenden Arbeits- und Ausbildungsplatz. In den Werkstätten gibt es ein vielfältiges Leistungsspektrum, so

u.a. Holz-, Keramik-, Metall- und Fahrradwerkstatt sowie Landschaftspflege und Computerausbildung.

Die genannte Ausstellung in der Sternkirche bot u.a. Unikate aus der Keramikwerkstatt wie Engel, Vasen, Übertöpfe und Sparschweine; aus der Holzwerkstatt Schlüsselbretter und handgefertigte Bürsten und Besen.

Aus eigener Ansicht kann ich sagen, dass ich beeindruckt war, zu welchen Leistungen behinderte Menschen fähig sind. Gerade zur bevorstehenden Weihnachtszeit fand man hier ein passendes Geschenk für seine Lieben und sich selbst. Auch ich wurde mehrfach fündig.

Abschließend sei erwähnt, dass die Diakonie-Werkstätten auch Bestellungen bzw. Aufträge in kleinem oder auch größerem Umfang entgegennehmen. So weiß ich beispielsweise, dass die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 in größerer Anzahl Sparschweine für ihre Spareinrichtung geordert hat, die sich großer Beliebtheit erfreuen,

sei es aus Anlass des 50. Geburtstages der PWG und anderen Jubiläen oder des Weltspartages.

Den Werkstätten wünsche ich weiterhin gutes Gelingen bei allen ihren Vorhaben und stets gute Auftragsbücher.

Allen, die zum Weihnachtsfest oder zu sonstigen Anlässen ein ansprechendes Geschenk suchen und mit dem Kauf gleichzeitig helfen wollen, hier die Adresse:

**Diakonie-Werkstätten Potsdam gGmbH
Hauptwerkstatt
Herrmannswerder 5, 14473 Potsdam**

Helga Hefti

Dank für engagierte ehrenamtliche Arbeit



Über 100 Menschen sind der Einladung in die Sternkirche am 16. November gefolgt. Über 100 Menschen, die sich ganz selbstverständlich für ihre Stern-Kirchengemeinde oder ihre Kirchengemeinde Drewitz-Kirchsteigfeld engagieren.

An vielen Stellen setzen sie sich ein: sie gestalten auf ganz verschiedene Weise musikalisch die Gottesdienste mit aus, sie schreiben das Gemeindeblatt oder bringen es zu den Wohnungen. Sie sind als Ansprechpartner im Büro anzutreffen oder sorgen dafür dass das Gelände um die Kirchen in Ordnung ist. Sie planen nötige Bauvorhaben oder besuchen andere aus der Gemeinde. Sie arbeiten im Gemeindefürsorgeausschuss (der Gemeindeleitung) mit oder halten die Verbindung zu unseren Partnergemeinden. Sie machen sonntags den Kirchendienst bzw. Lektorendienst oder bieten während des Gottesdienstes Kinderbetreuung an.

Und dass alles: ehrenamtlich. Da war es wichtig: „Danke“ zu sagen. Dies geschah mit einem reichlichen Büffet und einer Rose, die jeder und jede bekam. Und – mit einem musikalischen Programm, dass Gabriele Näther und Rita Herzog darboten. Es war ein gelungener Abend!

Andreas Markert



Gottesdienste

An den Adventssonntagen ist in der Sternkirche, Im Schäferfeld 1 jeweils 10.00 Uhr Gottesdienst.
In der Versöhnungskirche/Kirchsteigfeld ist am 1. Advent 14.00 Uhr Festgottesdienst zum Gemeindejubiläum und am 3. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst.
In der Dorfkirche Drewitz ist am 2. und 4. Advent 10.00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste am Heiligabend
Sternkirche, Im Schäferfeld 1
15.00 Uhr (mit Krippenspiel),
16.30 Uhr (mit Anspiel) und 18.00 Uhr
Dorfkirche Drewitz
15.00 Uhr Krippenspiel und 16.30 Uhr
Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
18.00 Uhr
Marktplatz Kirchsteigfeld
22.00 Uhr

An den Weihnachtsfeiertagen
Sternkirche, Im Schäferfeld 1
25.12., 26.12., 30.12. 10.00 Uhr
Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
26.12. und 30.12. 10.00 Uhr

Gottesdienste zum Jahreswechsel
Sternkirche, Im Schäferfeld 1
31. 12., 16.00 Uhr
Dorfkirche Drewitz
31.12., 18.00 Uhr
Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
01.01. 2008, 17.00 Uhr

Sie sind willkommen!
Die Kirche ist außer zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen geöffnet:
Mo und Mi 9.00-11.00 Uhr,
Di, Do und Fr 15.00-18.00 Uhr
Tel.: Gemeindebüro 622085
sternkirche@evkirchepotsdam.de
Pfarramt (Pfarrer Markert)
Tel.:625409, markert@evkirchepotsdam.de

Der Kindertreff zu Gast bei Hertha



Am 27.10.2007 hatten 18 Jungen des Kindertreffs die Möglichkeit die „Berliner Hertha“ im heimischen Stadion bei ihrem Spiel gegen den VfL Bochum anzufeuern. Wie schon einige Male zuvor hatte der Fanclub „Hertha-Kiecker 04 e.V.“ dem Kindertreff Eintrittskarten für ein Heimspiel der Hertha gesponsert und so fuhren wir am 27. Oktober gemeinsam mit der Jungengruppe ins Olympiastadion.

Um 14 Uhr kamen wir am Olympiastadion

an, wo uns Hans-Joachim Müller, der erste Vorsitzende des OFC Hertha-Kiecker 04 e.V., herzlich begrüßte. Als Überraschung lud er uns vor dem Spiel zum Essen ein. Gestärkt mit Pommes und Currywurst ging es dann hinein ins Stadion.

Wie immer waren wir alle von der tollen Atmosphäre und der guten Stimmung im Stadion beeindruckt und so stimmten wir schnell in die Anfeuerungsrufe ein. Zu unserer großen Freude gewann die Berliner Hertha an diesem Tag mit 2:0 gegen den VfL Bochum und so fuhren wir heiser aber zufrieden wieder zurück nach Potsdam.

Wir bedanken uns beim OFC Hertha-Kiecker 04 und insbesondere bei Achim Müller für die Einladung zu diesem Spiel und hoffen, dass wir auch beim nächsten Mal die Hertha zum Sieg begleiten dürfen.

Halloween im Kindertreff



Wie in jedem Jahr wurde auch diesen Oktober ein gruseliges Halloweenfest im Kindertreff gefeiert. Nachdem der Kindertreff sich bereits am 29.10. bei der Halloweenfeier der Grundschule am Pappelhain „eingruseln“ konnte, luden wir am 30.10. alle Hexen, Ungeheuer und Vampire in den Kindertreff ein. Pünktlich um 15 Uhr trieben sich die schaurigen Gestalten auf dem Johannes-Kepler-Platz umher und baten um Einlass. Sie staunten nicht schlecht, als sie den gruselig dekorierten Kindertreff bei unheimlicher Spukmusik betraten.

Nachdem sich noch einige Kinder scheußlich-schön schminken ließen, konnte das Gruselbuffet eröffnet werden. Dies war dank der tollen Dekoration und den Mitgebrachten „Scheußlichkeiten“ der Kinder ein echtes Highlight. Bei Fingerwürstchen, „abgehacktem Fuß“, Hexengrütze und Zaubertrank konnten sich die rund 50 Kinder für die folgende Disco stärken. DJ Marc gestaltete ein



abwechslungsreiches Programm bei dem alle das Tanzbein schwingen.

Neben den Tänzen und vielen Spielen durfte natürlich auch ein Kostümwettbewerb nicht fehlen. Da es so viele schöne Kostüme gab, fiel die Wahl dieses Mal besonders schwer. Am Ende gewannen Nina als alte Hexe, Sophie als Geist, Dominic als Vampir und Justin in der Gestalt vom schwarzen Spiderman. Sie konnten sich über schöne Preise freuen.

Gegen 18 Uhr machten wir uns singend gemeinsam mit einigen Eltern auf den Weg zu unserem Laternenumzug durch das Wohngebiet. Die bunten Laternen hatten die Kinder mit den Eltern in der Woche zuvor im Kindertreff gebastelt und waren stolz ihre Kunstwerke zum leuchten bringen zu können, bis um 18.30 Uhr der Regen einsetzte und unserem Umzug ein abruptes Ende machte. Trotzdem war es ein sehr „geistreiches“ Fest bei dem sich alle schön gegruselt haben.

Wir bedanken uns bei den weit mehr als 60 Besuchern für ihren Besuch und die Unterstützung.



kindertreff am  stern

„Mitmach-Mittwoch“

Seit dem 10.10.2007 lädt der Kindertreff am Stern 14-tägig Eltern und Großeltern zum „Mitmach-Mittwoch“ herzlich ein. In der Zeit von 16:00 bis 18:30 Uhr können Groß und Klein gemeinsam Zeit im Kindertreff verbringen.

Die Betreuer des Kindertreffs leiten die Angebote, die von Kindern und Eltern aktiv mitgestaltet werden. Der Mitmach-Mittwoch ermöglicht es jedem seine Ideen mit zu einbringen. Unser Thema war bisher das Halloween-Basteln. So haben wir in den Terminen bislang Laternen für den Halloween-Umzug und Dekoration für den Kindertreff mit viel Spaß fertig gestellt.

An den kommenden Terminen widmen wir uns dem Weihnachtsbasteln, dem Backen und dem Musizieren. Die gemeinsame Zeit im Kindertreff bietet den Eltern die Möglichkeit wertvolle Zeit miteinander zu verbringen, positive Erfahrungen mit dem Kind außerhalb des häuslichen Rahmens zu sammeln, sich Anregungen zur kreativen Freizeitgestaltung zu holen und sich aktiv im Kindertreff zu beteiligen.

Unser Ziel ist es eine Transparenz der Angebote zu schaffen und den Eltern zu zeigen wie sie ihre Kinder motivieren können.

Die bisherigen Treffen waren sehr gut besucht und wir alle hatten viel Spaß am Basteln, auch die, die es sehr lang nicht mehr gemacht hatten.

Wir freuen uns auf Ihren und Euren Besuch!

Nächster Termin: 12.12.2007



Weihnachtsmann-Wette mit REWE

Der Kindertreff am Stern ist von der REWE am Kepler-Platz zu einer Weihnachtsmann-Wette herausgefordert worden.

Wir haben die Wette angenommen und werden am 15.12.2007 mit fünfzig „Weihnachtsmännern“ ein Weihnachtständchen für die Mitarbeiter und Kunden singen.

Der Wetteinsatz ist eine Weihnachtsüberraschung für den Kindertreff am Stern. Wir freuen uns auf diese Aktion!

Medienberufe kennengelernt

Wir interessieren uns für Berufe, die mit Medien zu tun haben. Hier können wir fotografieren üben und die Fotos anschließend in einem Bildbearbeitungsprogramm bearbeiten. Was wir besonders gut finden, ist, dass wir auch mal einen großen Fotoapparat nehmen dürfen, so wie ihn die Reporter haben. Einer von uns nimmt auch den kleinen silbernen Fotoapparat, aber der große Fotoapparat ist einfach schneller. Wenn man das Bild macht, reagiert er sofort. Beim kleinen Fotoapparat braucht man schon etwas Geduld.

Nicht jeder von uns hat einen Computer zu Hause. Und nicht jeder von uns, der einen Computer hat, kann damit auch Bilder bearbeiten.

Wenn man ein Praktikum machen möchte, ist es gut, wenn man Bilder vom Fotoapparat in den Rechner laden kann und diese dann bearbeiten kann. Wichtig ist auch, dass man schon einiges über Medienberufe

weiß, vor allem auch, wenn man sagen kann, dass man schon mal mit Grafik-Programmen im Rechner gearbeitet hat.

In diesem Jahr waren wir gemeinsam am Stern. Nun, am Stern war wohl schon jeder, doch wir waren an dem Punkt, an dem ein Stern in die Erde gelassen ist. Er ist Stern und Wegweiser. Er zeigt in alle Himmelsrichtungen. Wir haben etliche Gebäude kennengelernt, die zum Stadtteil gehören und wollen nun ein Gemeinschafts- Gesellschaftsspiel über den Stadtteil entwickeln. Vielleicht ein Würfelspiel, vielleicht ein Wissensquizz.

„Was wäre der Stadtteil zum Beispiel ohne Bibliothek, Kirche, Vereinshäuser oder Jugendklubs?“ Ja, auch ohne Schule? Wäre es dann nicht ziemlich langweilig. Wir haben schon kleine Interviews geführt und Texte geschrieben. Und natürlich Fotos angefertigt, die wir für das Spiel nutzen können. Ob das Spiel noch ein Weihnachtsgeschenk wird, das glauben wir nicht, daran muss man etwas



länger arbeiten und sicherlich noch mehr im Stadtteil kennenlernen. Cool aber ist, dass wir durch unseren Stadtpaziergang Dinge entdeckt haben, von denen wir vorher nichts wussten.

Unser Projekt wird gefördert von LOS. Das bedeutet Lokales Kapital für Soziale Zwecke. Das hört sich erst einmal so an, als würde man es kaum verstehen. Aber Lokal bedeutet ja vor Ort. Das Programm möchte, dass sich unser Stadtteil entwickelt.

Text: Presse AG und Simone Ahrend

Bild: Christian

Schlängelwege

Zusammenarbeit mit der Plastikerin Barbara Illmer



Verlässliche Partnerschaften sind ein Segen in der Bildungspolitik. Sie ermöglichen einmal mehr individuelles Lernen, Erfahrungen sammeln und Umsetzen eigener Ideen. Das Ergebnis des letzten Schuljahres kann sich sehen lassen. Ein 60 Meter langer Weg schlängelt sich vom Haupttor über den Schulhof und endet in einem kleinen Rondell. Vorbei ist es mit der Platte vor der Platte – wieder haben Schüler ein Stück stupiden Plattenbaus verschönert. Mit der Grundidee wurde die Potsdamer Plastikerin Barbara Illmer im September 2006 an der Coubertin-Oberschule vorstellig. Ihre Fotomappe erzählte von Sympathie für

die Bauwerke von Gaudi und Hundertwasser. Der Nerv der Schule war damit getroffen und das Projekt erhielt finanzielle Unterstützung durch das Programm „Kleinteilige Maßnahmen“ der Stadt Potsdam. Im Laufe eines Schuljahres beteiligten sich insgesamt 70 Schülerinnen und Schüler an den verschiedenen Arbeiten. Von der Skizze bis hin zur Verlegung der Keramik waren sie dabei, haben geformt, gemalt, geschippt und verfugt. Als nächstes sollen die Wächter-Figuren entstehen. Bei der Werteeziehung wachen sie unter anderem über Toleranz und Respekt.

Text Marion Worsack

Foto Simone Ahrend

Der Stern in Wort und Bild

Wachsende Typografien



Wir begleiten die Künstlerin Barbara Illmer, den Historiker Herrn Jopke und eine Gruppe, die sich in ihrem LOS-Projekt auch mit dem Stern befasst. Das Projekt heißt Wachsende Typografien.

Herr Jopke ist jemand, der besonders viel über den Stadtteil erzählen kann.

Wir erfahren eine Menge über den Ursprung des Sterns, das Jagdhaus, die Parforceheide, wo reiche Menschen früher Wildtiere gejagt haben. Die Gruppe möchte ältere Menschen, die schon sehr lange in diesem Wohngebiet leben, zu ihrer Geschichte zu befragen. Sie leben schon lange hier und können sich an viel erinnern. Worüber wir uns gewundert haben: Sehr viele Straßen sind nach Forschern benannt, nach Naturwissenschaftlern. Aber besonders viele nach Forschern, die über das All geforscht haben. Liegt das wohl daran, dass das Gebiet Stern heißt und Sterne auch Teil des Himmels sind?

Presse AG

Aus dem Leben der Grundschule „Am Pappelhain“



Kaum zu glauben, aber das neue Schuljahr 2007/08 ist schon voll am Laufen und erlaubt schon erste Rückblicke. Nach erholsamen aber wettertechnisch recht durchwachsenen Sommerferien begannen 371 SchülerInnen und 23 PädagogInnen voller Tatendrang das neue Schuljahr.

Nach einer wunderschönen Einschulungsfeier, gestaltet durch unser Kindertanzensemble unter Leitung von Frau Hofer, begannen 63 LernanfängerInnen in drei ersten Klassen ihre Grundschulzeit. Frau Fielitz, Frau Otto und Frau Raddatz haben sich gemeinsam mit den SonderpädagogInnen Frau Fäsecke, Frau Binnemann und Frau Nutz fest vorgenommen, den ABSchützen vom ersten Tag an optimale Lernmöglichkeiten zu schaffen.

Ein persönliches Portfolio wird jedes Kind die nächsten 6 Jahre begleiten und stets Auskunft über den individuellen Lernstand geben.

Unsere Kinder sollen sich wohl fühlen in ihrer Schule und der Beginn des offenen Ganztagschulbetriebes hat ganz sicher dazu beigetragen. 15 Angebote zur freien Auswahl bereichern das Unterrichtsangebot des Vormittags bis 16.00 Uhr. Dabei unterstützen uns viele Kooperationspartner, z.B. unsere Horte, der SC Potsdam, der Kinder- und Jugendschach e.V., der Tambour Verein, die Sternwerkstatt u.v.a.. Ganz großartig ist die Genehmigung der ersten Ausstattungsin-

vestition in Höhe von 20.000,- € für einen Multifunktionsraum für Holzarbeiten, Töpfern, Basteln und Nähen. Gleich zu Beginn des Schuljahres empfingen wir unseren Bildungsminister, Herrn Holger Rupprecht, mit einer Delegation zu einem Arbeitsbesuch bezüglich unserer langjährigen Erfahrungen in der Integration von Kindern mit einer Sprachauffälligkeit. Mit Anerkennung und Hochachtung wurde unsere Arbeit gewürdigt.

Am 19.09.07 brodelte unser Sportplatz. Bei strahlend schönem Wetter, welches wir nach langem Regen herbeigesehnt hatten, fand der XIV. MAZ-Staffellauf, das größte Sportereignis der Grundschulen und Kitas von Potsdam und Umgebung, statt. Der erste Rekord wurde schon vorm ersten Lauf erreicht; über 1000 LäuferInnen aus 5 Kitas und 22 Grundschulen. Jeder Platz wurde heiß um- und erkämpft. Die Klassenstufe 1./2. feierte zum Einstand gleich einen Sieg, die 4. Klassen setzten noch einen Siegerplatz drauf und die 3., 5. und 6. Klassen platzierten sich im Vorfeld. Und somit konnte verkündet werden:

**Gesamtsieger 2007 –
Grundschule Am Pappelhain**

Ein Höhepunkt ganz anderer Art für die Kinder der Klassen 1 bis 4 war das Projekt „Gesunde Zähne“, welches allen TeilnehmerInnen, ein-

schließlich der Zahnärztin, große Freude bereitete.

Nach den Herbstferien ging es wieder so richtig zur Sache: Hexen, Geister und Gespenster bestimmten das Geschehen an der Schule. Klassenprojekte und viele, viele fleißige Eltern und andere Helfer garantierten ein zünftiges Halloween-Hoffest mit dem Höhepunkt Halloween-Umzug durch das Wohngebiet. Fast so lang wie die Galileistraße war der Zug, angeführt von unserem Tambourverein 1925 e.V. Herzlichen Dank auch dem Kindertreff für die erstklassige Disko und den stark frequentierten Schminkstand.

Die Tage werden immer kürzer und so langsam gehen unsere Gedanken in Richtung Weihnachten. Vorher aber spendiert uns Kindern aller Klassen der Schulförderverein zwei Sonderstraßenbahnen für einen Projektvormittag im Rahmen der Kinderfilmwoche im Filmmuseum Potsdam. Auch der jährliche Vorlesewettbewerb unserer 6. Klassen findet in unserer Partnereinrichtung, der Sternbibliothek statt, um die/den beste(n) LeserIn zu küren.

Bevor wir in die wohlverdienten flexiblen Ferientage gehen, müssen unsere „Ältesten“ erstmalig einen Prüfungstest in Deutsch und Mathe schreiben. Na dann – viel Erfolg.

Allen Stern-BewohnerInnen wunderschöne Weihnachten und einen guten Rutsch nach 2008.

Weidenbau 2008

Komplexe Schulhofplanung in der Coubertin-Oberschule

Sonne satt und kein bisschen Schatten – das wollen die Mädchen und Jungen der Coubertin-Oberschule am Stern für den Sommer 2008 ändern. Die Studenten der TU Berlin/ Bereich Landschaftsarchitektur haben Ideen, die mit wenig Geld realisierbar sind. Weidenbauten sind bei genügender Bewässerung bereits nach kurzer Zeit grün und spenden Schatten. Das gute daran ist, dass die Schüler selbst graben, saen, pflegen und Verantwortung übernehmen. Schon am Modellbau mit kleinen

Weidenzweigen hatten die 7.Klassen viel Freude. Ihren Ideenreichtum setzten sie sofort um und stellten ihn in der Schulhausvitrine ihren Mitschülern vor. Bis März 2008 dauert die Planungsphase, dann geht es an die Umsetzung auf dem Schulhof. Das Projekt Weidenhof ist Teil einer umfassenden Studienaufgabe des Hauptstudienjahres zur kompletten Neuplanung des gesamten Schulhofes, der auch für das Wohngebiet ein Augen-Weide werden soll.

Marion Worseck

